

## Unter Druck und hinter Gittern - Sammeln und Herbarisieren von Blütenpflanzen

Worum es geht	Mit einem Herbarium lässt sich die Artenvielfalt belegen. Pflanzen können dauerhaft aufbewahrt werden und zu Vergleichszwecken immer wieder Verwendung finden. Alle Pflanzen sollen Blüten, Blätter und Stängel haben, ansonsten ist die Nachbestimmung sehr schwierig. Geschützte Arten dürfen nicht gesammelt werden, in Zweifelsfällen immer vorher den Lehrer fragen! Auch von nicht geschützten Pflanzen sollten nur wenige Exemplare entnommen werden.
Zeitbedarf	Je nach Druck in der Presse und Feuchtezustand des Pflanzenmaterials ca. 2 Wochen
Materialien	Plastiktüte zum Sammeln der Pflanzen im Gelände, Bestimmungsbuch, Schreibzeug, weißes Papier in entsprechender Größe, durchsichtiges Klebeband, Seidenpapier, Zeitungspapier, Pflanzenpresse.
Aufgaben	<ul style="list-style-type: none"> <li>✂ Sucht für den jeweiligen Standort typische Pflanzen, bestimmt sie und bewahrt sie in einer innen befeuchteten Plastiktüte auf.</li> <li>✂ In der Schule werden die gesammelten Pflanzen dann sorgfältig in eine Lage Seidenpapier, dann in eine Lage Zeitungspapier gelegt und dann in die Presse gegeben. Bevor die nächste Pflanze eingelegt wird, sollten noch ein paar Lagen Zeitungspapier dazwischen gelegt werden.</li> <li>✂ Beim Einlegen der Pflanzen in das Seidenpapier solltet ihr darauf achten, dass Blätter und Blüten so liegen, dass man sie ganz sehen kann.</li> <li>✂ Nach etwa zwei Wochen sind die Pflanzen getrocknet. Man sollte aber zwischendurch immer kontrollieren und evt. das Zeitungspapier nach ein paar Tagen wechseln.</li> </ul>

# Sammeln und Herbarisieren von Blütenpflanzen

## Lehrerinfo:

Vor dem Anlegen eines Herbars müssen den Schülern unbedingt Hinweise auf Natur- und Artenschutz gegeben werden. Am besten stellt man geeignete Pflanzen bei einem kleinen Rundgang durch das Gebiet vor und weist dabei auch gegebenenfalls ausdrücklich auf ihren Schutzstatus hin.

Man sollte darauf achten, dass die Schüler die gesammelten Pflanzen frisch bestimmen, denn in getrocknetem Zustand sind manche Merkmale nicht mehr eindeutig erkennbar.

Der trockene Beleg ist umso schöner, je sorgfältiger er in die Presse gelegt wurde! Daher sollte man darauf achten, dass sich so wenig wie möglich überlappt. Selbstverständlich wird nur ein Beleg zwischen eine Lage Seidenpapier gelegt. Die Dauer des Pressens richtet sich nach dem Druck und dem Feuchtezustand der Pflanzen. Zwei Wochen reichen in der Regel aus, um die Belege vollständig zu trocknen. Während der Trocknungszeit sollte das Seiden- und Zeitungspapier regelmäßig auf seine Feuchtigkeit kontrolliert werden, da es sehr leicht zu Schimmelbildung kommen kann. Lieber einmal mehr das Zeitungspapier wechseln. Die Pflanzen sollen im Seidenpapier verbleiben, damit sie beim Wechseln des Zeitungspapiers nicht angefasst werden müssen. Nach dem Pressen müssen die Belege auf weißes Papier aufgezogen werden. Dazu nimmt man üblicherweise dünnes durchsichtiges Klebeband, das man erhält, wenn „normalbreites“ Klebeband nach ca. 3mal längs durchgeschnitten wird. Stängel, Blüten und Blätter werden mit den feinen Streifen fixiert. Dabei sollte man sparsam mit dem Klebeband umgehen. Je weniger vom Klebeband zu sehen ist, desto schöner ist der Beleg.

Das Herbarblatt muss unbedingt beschriftet werden: Name der Pflanze, Fundort, Standort und Datum sowie der Name des Sammlers sollten aufgeführt sein.

Um das Herbar zu erhalten, muss es an einem trockenen Ort und möglichst dunkel aufbewahrt werden. Dazu eignen sich feste Kartons oder Mappen, die mit Bändern zusammengehalten werden.